Ich wollte das nicht! Es tut mir Leid komm bitte wieder zu mir zurück!

Von Kristall-Kiaba

Erwachen mit Folgen

Warum habt ihr mir es nicht gesagt?

Knistern, so hört sich das Geräusch an, was meine Ohren hören. Es ist auch komisch angenehm Warm, auch merke ich keinen harten Boden unter mir. Meine Augen einen Spalt weit öffnen mache ich sie schnell wieder zu, grelles Licht scheint mir entgegen. Ich versuche mich zu bewegen spüre aber das ich bewegungsunfähig bin. Diesmal mit mehr Vorsicht, mache ich die Augen wieder auf, nur verschwommen erkenne ich das ich in einen Raum sein muss. Eine warme Decke liegt auf mir und ach ein weiches Kissen, gibt meinen Kopf geborgenheit. Ich sehe einen großen alten Kamin in dem Feuer lodert. Schritte, die auf mich zukommen, aber sie klingen zu dumpf um in diesen Raum zu sein.

Eine Klinke wird betätigt, dann ein langes Ächzen was die Tür von sich gibt, Dann wieder ein paar Schritte, dann scheint die Person sich um zudrehen und die Tür hinter sich zu schließen. Die Schritte hören sich sicher an, sie sind selbstbewusst und auch Stolz zu gleich. Schnell schließe ich meine Augen, ein metallischer Klang ertönt, dann höre ich Wasser und dann spüre ich etwas kaltes an meiner Wange. Ich wage wieder meine Augen zu öffnen, eine grüne Gestalt die sehr einen Vampir ähnelt versorgt meine Wunden. Ohne mich anzusehen meint er. "Du bist wach? Schön." Nun nimmt er ein überdimensionales Pflaster und klebt es behutsam auf.

"Ich habe dich beobachtet, du scheinst dich mit Raziel gut zu verstehen, nur deswegen hab ich dich hierher geholt." Wer sind Sie?" Er zieht bei einem spöttischen kurzen auflache seine Oberlippen hoch. Dadurch sehe ich zwei lange Zähne. "Ich bin der Vampir Vorador, aber das tut nichts zur Sache." Schlaf weiter ich werde beauftragen das man über dich wacht, sobald du aufgestanden bist und meinst du kannst wieder laufen. Wird dich einer meiner Wachen in den Speisesaal bringen und dir dort Essen und Trinken bereitstellen. Wenn du auch damit fertig bist, wird er dich zu dem Aufenthalts Räumen bringen. Dort wartest du bis man nach dir fragt." Stränge liegt in seinem Blick. "Das werde ich machen. Bloß könnten Sie mir sagen was mit Raziel passiert ist?" Er steht auf und nimmt die Schüssel in die Hand. "Er ist unterwegs noch was erledigen, ich habe ihm einen Boten geschickt der Raziel sagen wird wo du bist. Und jetzt Schlafe, deine Reise hat erst angefangen." Er geht zur Tür. "Danke nochmal für alles." "Pah!" :sagt er und macht hinter sich die Tür zu. Ich weiß das er es nicht so meinte, bestimmt ist er nur schlecht gelaunt. Mich auf die Seite legen und noch weiter

in die Decke kuscheln, schicke ich meine Gedanken nach Seto, Mit trübseligen Gedanken schlafe ich kurz darauf ein.

// Im Schloß//

Gähmend streckt sich mein Geliebter genüsslich, er tastet mit seiner Hand nach mir, aber was er fühlt ist leere, Verdutzt sieht er herüber. Die Büchereitür wird aufgeschmissen und ein ziemlich aufgeregter Dunkler Ritter eilt zu Seto.

"Gut das du schon wach bist, es geht um Kristall." Mit einen Ruck steht Seto auf den Beinen. "Was ist passiert?"

"Sie ist entführt worden oder so, auf jeden Fall ist sie nicht mehr im Schloss, auch können die anderen ihre Gedanken nicht mehr wahrnehmen." Zitternd versucht Seto mich in Gedanken zu rufen, aber er bekommt keine Antwort.

Er rennt zum Fenster und springt hinaus. Der Dunkle Ritter bleibt allein verdutzt stehen. Im freien Fall verwandelt sich Seto zu einen Weißen Drachen. Seine Flügel ausbreiten nimmt er wieder aufstieg. Er nimmt meine Fährte auf und folgt ihr. Sie führt ihm bis zu der stelle wo ich Raziel zum ersten mal traf. Er landet und unter seinen mächtigen Hinterpfoten kracht ein vertrockneter Baumstamm zusammen. Er sieht auf den Boden, jedes noch so winzige Detail erfassen seine Augen. Er schnuppert und beschließt sich als Säbelzahnpanther weiter zu suchen.

Seine Schuppen tauscht er gegen schwarzes dichtes Fell ein, seine Auge werden Blutrot, einzig nur allein die Iris bleibt Gelb.

Er bekommt mächtige Pranken die mit Messerscharfen Krallen versehen sind, Aus seiner Schnauze ragen lange Säbel, seine Ohren haben am ende lange Haarfäden, die man auch Pinselohren nennt, Seine Hinterpfoten sind bis zu den Knien weiß, was bei ihm so aussieht als habe er Stiefel an, ganz anders seine Vorderpfoten sie sind nur bis zur Mitte des unteren Armes weiß, was dann wie kleine Söckchen aussieht. Nur zu gerne mache ich mich darüber lustig. Denn es gibt nicht viele Säbelzahnpanther von uns, insgesamt sind wir gerade mal 5. 2 sind böse und die restlichen haben sich die Aufgabe gewidmet für die Menschen zu kämpfen. Leider leiden auch immer unsere Familien oder Freunde drunter, nur zu gerne nehmen unsere Feinde sie als Geiseln, aber immer wieder können sie wir befreien.

Nach einer weile haben es unsere Gegner dann doch gemerkt und lassen es bleiben. Seine Nase die sehr fein ist, auf den Boden richten, nimmt er die Witterung auf, er geht die ganze Gegend auf und ab. Als er fertig ist nimmt er seinen Kopf wieder hoch und muss kräftig niesen. "Anscheinend was sie hier nicht alleine." Er steckt seine Nase wieder in den Sand und folgt der Richtung in die ich gerannt bin. Sein Schwanz wedelt dabei hin und her, seine Ohren zucken aufgereggt. Nach einer kurzen Wanderung hat er die kleine Höhle erreicht in der ich mich versteckte. Wieder schnuppert er alles ab und entdeckt sogar ein ganz klein wenig Blut und meinen Sommerhut mit Stoffohren, die aussehen sollen wie Katzenohren. Sein Herz fängt an zu rasen und er rennt in Panik wieder nach draußen. Sich auf die Hinterbeines stellen, brüllt er meinen Namen in die Ferne hinaus. Vögel fliegen aufgereggt von ihren Plätzen und schreien aus heißerer Kehle. Der Wind trägt seinen Aufschrei bis zum Schloss und lässt Hermos und Critius hellhörig werden. Tränen der Verzweiflung laufen ihn über die Wangen, noch nie hatte er einen so stechenden Schmerz in seinen Herzen gespürt wie heute, Er geht wieder zurück in die Höhle, rollt sich zusammen und schläft unter Tränen ein, meinen Hut zwischen seinen mächtigen Pranken, im Schlaf ruft er in Gedanken nach mir,

// Bei Vorador dem Vampir//

"Krisi." Mit einem mal schrecke ich auf und stütze mich mit mein Händen so ab das ich mit dem Oberkörper oben bin. "Was?!" Ich spüre keine Andere Person im Raum, nur zwei Wachen die vor der Tür stehen und wache halten. Ich drehe mich wieder auf die Seite und schiebe die Decke von mir weg. Diesesmal kann ich mich wenigstens bewegen, meine Brille vom Tisch nehmen setzte ich sie auf und ziehe mir meine Stiefel an. Strecke mich noch mal richtig und gehe zur Tür. Gleich daneben hängt meine Jacke, ich nehme sie vom Hacken und ziehe sie an. Fertig wie ich bin mache ich die Tür auf, sofort drehen die Wachen ihre Köpfe zu mir und sehen mich grimmig an. Ich lasse mich von so was nicht beeindrucken und sage ihm in höflichen Ton: "Heer Vorador hat mir gesagt wenn ich aufwache soll mich einer von euch beiden zum Speisesaal zu bringen, anschließend soll ich in die Aufenthalts Räume." "Der größere von den beiden geht einen Schritt voraus und sagt in einem abfälligen Ton zu mir. "Komm mit." Ich mache noch die Tür hinter mir zu und folge ihm schnellen Schrittes. Im Speisesaal angekommen weißt er mir einen Platz am vollgedecktem Tisch zu und verschwindet wieder. Schultern zuckend setzte ich mich und Frühstücke ausgiebig. Mein Blick wandert über die Wand, wo zahlreiche Gemälde von Landschaften hängen. Ich stehe auf und gehe zu ihnen hin. Die meisten scheinen im Wintergemalt zu sein, nur wenige sind im Sommer oder Frühjahr gemalt worden. "Hrpm." Ich fahre herum, der Wachmann der verschwunden war, ist wieder zurück gekehrt und ist nun bereit mich in die anderen Räume zu führen.

Im wieder folgen bringt er mich diesesmal in einen schönen Saal. Das Tageslicht scheint hinein und gibt den Raum etwas besonderes. "Warte hier bis man nach dir fragt." Ich drehe mich um. Sehe ihn ins Gesicht und bedanke mich. Er aber dreht sich rum und verschwindet. Ich kann in aber noch sagen hören: "Blöde Weiber!" Ich erhebe meine Stimme. "Das hab ich aber gehört, du hast auch nicht gerade die besten Manieren gelernt." Ich kann spüren wie er bei diesen Worten ins stolpern kommt. Ich setzte ein Siegesicheres grinsen auf und gehe zu einen der Sofas um mich zu setzten. Es vergeht eine schier endlose Zeit und ich fange an mich zu langweilen. So tief in Gedanken gesunken merke ich nicht das jemand hinter mir ist, erschrocken fahre ich auf, als mir jemand seine Hand auf die Schulter legt. Ich springe auf ziehe mein Schwert und sehe zwei paar dunkelgelben mit etwas grün gemischten Augen entgegen. Seine Hände hebend meint er nur; "Ganz ruhig, ich bin nicht gekommen um dich zu töten." Ich lasse mein Schwert etwas sinken. "Wer bist du?" Er verneigt sich kurz und meint, "Mein Name ist Kain, ich bin der Schöpfer von Raziel. Ich stecke mein Schwert weg. "Ich bin Kristall Kiaba Anführerin der Säbelzahnpanther und Weißen Drachen." Ich strecke ihm meine Hand entgegen und er nimmt sie. Erst jetzt bemerke ich das er genauso aussieht wie Raziel. Die einzigsten Unterschiede die es gibt sind, dass er lange Weiße Haare hat, die zusammen gebunden sind und die ihm bis zum Po reichen. Außerdem hat er an seinen langen Zähnen Blut kleben.

Bei ihm sieht man keine Rippen, er ist gut gebaut und auch ein wenig Muskulios. "Du hast da noch etwas vergessen und zwar deinen zweiten Namen. Quitslinga." Wir lassen uns wieder los. "Woher kennst du meinen Namen?" Er lächelt, aber es ist ein freundliches Lächeln. "Vor mehr als 10000 Jahren tobte ein schlimmer Krieg zwischen gut und böse, ich rede hier nicht von dem Krieg den du miterlebt hast. Es war ein schreckliches Gemetzel. Monster sowie Menschen kämpften vereint gegen das böse. Du kannst dich anscheinend nicht daran erinnern aber du weißt das deine

Seelenmonster in dir darinne sehr, sehr alt sind." Ich nicke zustimmend. ""Damals hattest du auch gelebt, ich weiß nur nicht warum sie es dir noch niemals gesagt haben. Auf jeden Fall kam es bei dem Krieg zu einen Seuchen Unfall, das du die Beherrschung verloren hast und jeden der sich dir in den Weg stellte, getötet hast." Weißnäschen die sich in Geisterform neben mich stellt zeigt einen Traurigen Ausdruck. "Warum? Warum habt ihr mir das verschwiegen?" Sie sucht nach den richtigen Worten, aber für sie ist es schwer sie zu finden. "Kristall..... es ist so das wie gerade Kain sagte ein schlimmer Unfall passiert ist," Mit hängenden Ohren sieht sie mich an. "Damals war nicht immer alles so in Ordnung wie es heute war. Wir haben beschlossen dir diese Erinnerung nie zu zeigen, weil wir nicht wussten wie du damit umgehen würdest." "Bitte zeig mir was damals passiert ist." Sie nimmt meine Hände. "Versprich mir aber, nicht in dein Innerstes zu sinken, wir sind eins für heute und alle Ewigkeit. Wir möchten dich nicht verlieren." Ich umarme sie. "Nein, das wird diesmal nicht passieren." Kain der sich neben uns stellt streckt uns seine Hände aus. "Gebt mir eure Hände, gemeinsam reisen wir durch die Vergangenheit. Wir fassen uns alle an und bilden einen geschlossenen Kreis. Kain sagt etwas in einer Fremdensprache und grelles Licht taucht auf und blendet uns.

//Zurück in die Vergangenheit//

Kampfgebrüll, Metall was auf Metall schlägt und der letzte Aufschrei bevor man stirbt. Das ist es was um uns herum zu hören ist. Männer die in eisernen Rüstungen stecken und auf ihren Pferden sitzen kämpfen Dämonen oder andere Ritter an und töten sie. "Wo sind wir hier?" Kain der mich wieder loslässt sagt: "Das ist die schlimme Vergangenheit. Wir müssen versuchen dich zu finden." Weißnäschen streckt ihre Pranke aus und lässt ihre Zeigerfingerkrallen ausfahren. "Ich glaube das ist nicht schwer." Sie zeigt auf Godzilla. genau zwischen seinen Beinen laufen zwei Menschen herum, die, die Dämonen tötet, die versuchen Godzilla schwer zu verletzen.

Wir rennen dort hin und mir kommt ein Ritter mit gesenktem Schwert entgegen, schützend halte ich meine Hände vor mein Gesicht. Er läuft durch mich hindurch. Keuchend sehe ich ihm nach. "Anscheinend habe ich vergessen zu sagen, dass wir hier nur wie Geister sind und für niemanden sichtbar. Genauso wenig können wir hier in diesen Krieg einschreiten." Ich wische mir den Schweiß von der Stirn. Weißnäschen legt mir ihre Pranken auf die Schultern. "Alles in Ordnung?"

"Ja...." Ich nehme ihre Pranke und gehen gemeinsam weiter. Es dauert eine weile, bis wir die drei erreichen. >Saphira hau ab!< ruft mein früheres ich. Ein Mädchen mit kurzen blonden Haaren und einer blauen Rüstung, schlägt einen Elektrodämon den Schädel ab. >Nein, ich werde hier bleiben und mit dir kämpfen!< Ich sehe Weißnäschen an. "Wer ist dieses Mädchen?" Ihre Unterlippe zittert. "Es ist Saphira, sie ist sowas wie ein Seelenpartner für dich gewesen." Wir beobachten das Geschehen weiter, sie tötet weiter dieser Mistviecher. Bloß mit einem mal taucht hinter Godzilla seinen rechten Fuß eins dieser Blitzdämonen auf. >SAPHIRA!!!< Der Blitzdämon jagt seine Stäbe in ihren Rücken hinein. >NNNNNEEEEEIIIIINNNNN!!!!< Ich sinke auf die Knie. "Was ist das?" Mein ganzer Körper zittert und ein Gefühl der Leere kommt in mir auf. Kain meint: "Es kann sein, das du die Gefühle nachempfindest, was du damals empfunden hast." Der Dämon zieht seine Stäbe wieder heraus. Godzilla der seinen Kopf zu uns runter bringt nimmt den Dämon bis zur Hüfte ins Maul und beißt zu. >Saphira< Ich renne zu ihr. Vorsichtig hebe ich ihren Oberkörper an. >Nein, Saphira

stirb jetzt bitte nicht.< Blut läuft aus ihrem Mundwinkel, langsam hebt sie ihre Hand und legt sie auf meine Wange. Ich lege meine Hand auf ihre und schmiege mich an sie. <Kristall.....egal.....was passiert.....< Ihr fällt das Reden schwer. >Nein Saphira, spare dir deine Kräfte, ich werde dich zu einem Arzt bringen< >Lass gut sein..... Aber vergiss niemals.....ich werde immer in deinem..... Herzen bleiben.....< IHre Hand sinkt ab, sie schließt ihre Augen und haucht ihren letzten Atemzug. Ich drücke sie an mich. >Nein, nein, nein!< Ich strecke meinen Kopf nach oben. >DAFÜR MACH ICH EUCH DAS LEBEN ZUR HÖLLE, IHR SCHWEINE!!!!!!!!!!!!!! < Ich gebe ihr einen Kuss auf die Strin und lege sie auf den Boden, mit meinen Umhang decke ich sie zu. Ich rufe meine Seelengeister zu mir. Ich verwandle mich augenblicklich in den Weißen Drachen mit Eiskaltem Blick und fliege hoch in die Luft, über das Schlachtfeld. Meine Augen glühen wie heißes Feuer, obwohl ich normalerweise tiefblaue haben sollte. In meiner letzten Handlung speere ich meine Seelengeister in einer Fremden Welt ein. Mein Maul öffnen Brülle ich so laut das die Untermir kämpfenden zu mir aufschauen. Ich setzte die Energie die in mir schlummert frei. Aus meinen ganzen Körper strahlt ein helles Licht, dass die Dämonen zerstört. Erst ist es nur eine kleine Kugel die nur mich Umgibt, aber in kurzer Zeit hat sie alle die auf dem Schlachtfeld sind eingekreist und zerstört. Nur wenige haben überlebt, langsam löst sich mein Körper auf und noch bevor ich zu Boden falle bin ich verschwunden. Schweigend sehe ich mich um. "Es ist grausam was passiert ist, aber man kann die Vergangenheit leider nicht ändern." Weißnäschen nimmt mich in die Arme. "Es ist schlimm zu erfahren was man in seinen früheren Leben getan hat. Das beste ist wir gehen wieder zurück."

Kain nimmt uns wieder bei der Hand und bringt uns wieder in die Räume zurück.

"Ich muss mich ersteinmal setzten." Weißnäschen hilft mir. "Wie geht es dir?" Kain hat einen besorgten Blick aufgesetzt und auch Weißnäschen sieht nicht viel anders aus. "Ich weiß es nicht, ich bin nicht geschockt oder so, bloß jetzt habe ich das Gefühl endlich alles zu wissen was in mir fragen stellte." Kain geht zum Fenster und sieht hinaus. "Wir müssen noch heute aufbrechen.!" Ich nicke Weißnäschen zu als sie mich in Gedanken fragt ob sie mich wieder allein lassen kann. "Und wo soll es hingehen?" "Zu den heiligen Säulen."